

Tagebuch einer vietnamesischen TNGS-Studentin

*Mainz: Wo ich mich verlaufe
und mich wiederfinde*



T.P.THAO NGUYEN

Mein buntes Leben in Mainz

Halli hallo



Willkommen in meinem ganz normalen, aber irgendwie doch chaotischen Alltag im 3. Semester meines TN&S-Studiums in Mainz.



Hier gibt's Geschichten aus dem TN&S-Studium, verlorene Wege durch die Stadt und das Leben im Wohnheim Binger Schlag, wo ich gelernt habe, dass "lost" manchmal der beste Zustand ist.
Viel Spaß!



Wow! Unglaublich!



Thao (Ich)

Hallo in die Runde!



Sophie

Oh...nein...



Abdo

Danke dir!



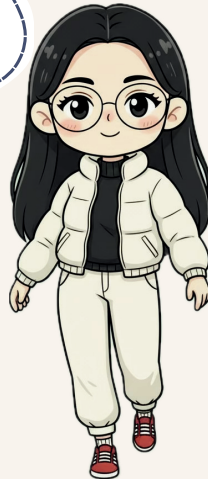
Jinmei

Und?Wie geht's?



Aditya

Was?



Qinqin

Achso!



Moses

Wie sagt man...?



Ayena

Du...schwierig!



Le

Wer kommt mit?



Sofia

Voll!



Fin

LOL



Varad

hihihi



Dung

Hey, alles gut?



Luigi

Ja?



Van

Boaaa



Sandra

Das ist ja toll!



Susanne Dereser

Ich kenne da jemanden.



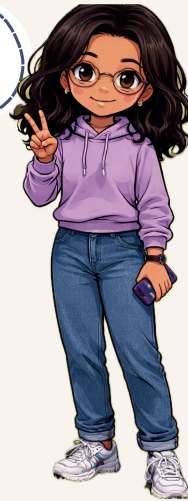
Stephan Jolie

Geil!



Ngoc

Es ist sehr schön!



Aleena

Ich habe eine Frage.



Sally

01. 10. 2025: Neue Stadt, neues Zimmer

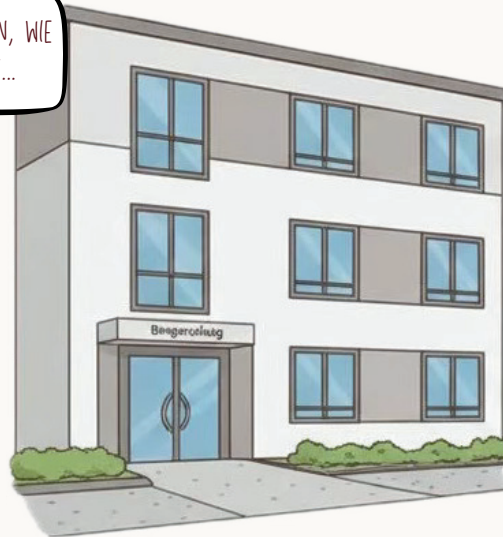
Deutschland ist eigentlich einfacher für mich. Hier spricht man Deutsch, und ich komme mit allem besser zurecht. Doch das Gefühl der Fremdheit bei einem Neuanfang ist immer noch da.

Jedes Land hat sein eigenes System: bei den Verkehrsmitteln, auf den Straßen. Auch die Landschaft und die Menschen sind anders. Ich muss jetzt zum dritten Mal alles wieder neu kennenlernen.

Heute war ich zweimal draußen und habe mich ständig verlaufen. Alles ist so neu, so fremd und so voll... Ich fühle mich irgendwie sehr einsam. Aber am Abend konnte ich mich zumindest mit Abdo und Sophie im Baron treffen. Dieses Treffen hat meinen einsamen ersten Tag wirklich gerettet.

01. 10. 2025: Neue Stadt, neues Zimmer

SCHON WIEDER UMZIEHEN, MAL SCHAUEN, WIE MEIN ZIMMER DIESES MAL AUSSIEHT...



ES IST SO ANSTRENGEND, ABER IRGENDWIE BIN ICH JETZT DARAN GEWÖHNT. ICH HABE ES SCHON DREI MAL GESCHAFFT! NACHHER GEHE ICH IN DEN „BARON“, ICH BIN TOTAL GESPANNT UND FREUE MICH RIESIG



OJE... WO BIN ICH JETZT...? WIE KANN ICH HIER RAUS...



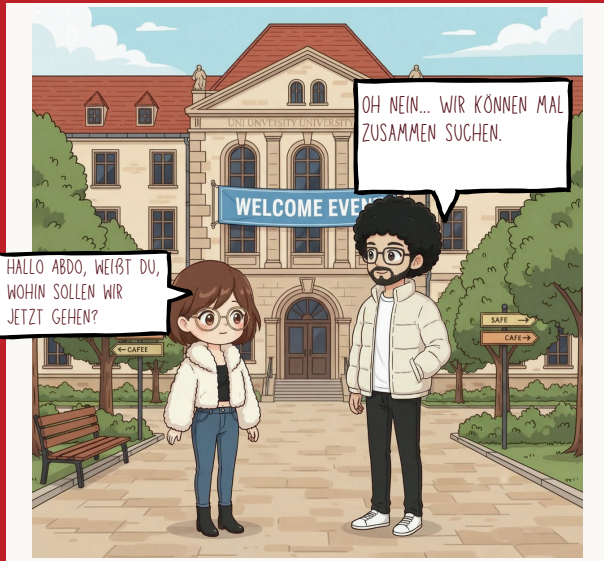
OKAY, WIR SIND HEUTE NUR ZU DRITT. ABER ES HAT DOCH SPAB GEMACHT!



02. 10. 2025: Welcome Day & Shopping fürs neue Zuhause

Gestern waren die Kommilitonen nicht alle da, nur Abdo. Deswegen war ich froh, heute richtig viele von ihnen zu sehen, nachdem ich sie drei Monate lang gar nicht gesehen hatte. Die Stimmung auf dem Welcome Day ist sehr lebendig: Es gibt Geschenke für Studierende, viele Spiele und Aktivitäten. Danach sind wir auch zusammen einkaufen gegangen. Es ist so schön, dass ich nicht mehr so allein bin wie gestern. Jetzt fühle ich mich hier weniger fremd, da ich wieder Freunde um mich habe. Nach dem Einkaufen haben Jinmei und ich in einem Thai-Restaurant gegessen. Es war wirklich lecker und hat meinen zweiten Tag perfekt abgerundet.

02. 10. 2025: Welcome Day & Shopping fürs neue Zuhause



10. 10. 2025: Ausflug nach Oppenheim

Heute haben wir einen sehr schönen Ausflug gemacht. Wir haben eine alte Stadt und den Keller unter der Stadt entdeckt. Davor mussten wir alle einen Helm aufsetzen, so wie die Arbeiter in der Fabrik. Danach haben wir auch die Kirche sowie den Friedhof besucht, wo sie die Knochen von toten Menschen gesammelt und in viele Reihen geordnet haben. Nach dem Besuch aller Sehenswürdigkeiten in der Stadt haben wir zusammen Getränke und Essen, das Frau Dereser vorbereitet hat, zum Weinberg getragen. Es gab eine schöne alte Burg mit der besten Aussicht auf die Weinfelder. Am Ende haben wir sogar extra Getränke bekommen, die wir mitzunehmen durften. Es war wirklich ein schöner Tag mit meinen Kommilitonen. Wir sind zusammen mit dem Zug hin und zurück gefahren. Wir haben zusammen gegessen, getrunken, gequatscht und sehr viele schöne Fotos gemacht - wie eine große Familie. Und heute habe ich den Weg nach Hause schon besser gefunden.

10. 10. 2025: Ausflug nach Oppenheim



16. 10. 2025: Frankfurter Buchmesse

Ich bin TN&S Studentin, deshalb liebe ich natürlich Bücher. Und heute haben wir die tolle Chance bekommen, die größte Buchmesse Deutschlands zu besichtigen. Ich habe noch nie in meinem Leben so viele Bücher, so viele Verlage, so viele Informationen gesehen. Ein Tag war eigentlich nicht genug, weil die Messe zu groß war und es sehr viele Hallen gab. Und natürlich habe ich mich wieder sehr oft verlaufen. Am Nachmittag waren ich und alle meine Kommilitonen fix und fertig und wir gingen langsam nach Hause. Ich hätte noch viel mehr anschauen können, wenn ich mehr Zeit und Kraft gehabt hätte. Aber wer weiß, vielleicht komme ich doch bald wieder. Und nächste Woche fängt meine Praktikumswoche an, ich bin sehr gespannt.

16. 10. 2025: Frankfurter Buchmesse



21. 10. 2025: Praktikum bei ZDF

Nach drei Wochen in Mainz verlaufe ich mich immer noch heute am Bahnhof. Ich bin noch nicht an das Verkehrssystem hier gewöhnt. Ich habe auf Google Maps recherchiert, wie ich zum ZDF komme. Dort wurde die Verbindung mit der Straßenbahn empfohlen, und ich war schon eine Stunde früher am Bahnhof. Doch auch nach 40 Minuten Warten, kam keine Straßenbahn, die ich hätte gebrauchen können. Und da erst habe ich gemerkt, dass an der Haltestelle wegen einer Baustelle gar keine Straßenbahn fährt. Ich habe dann eilig eine neue Verbindung gesucht.

Endlich bin ich doch angekommen. Es ist sehr riesig hier. Ich habe die Arbeitswelt in Deutschland noch nicht kennengelernt, deswegen bin ich sehr nervös und neugierig, die Arbeit und meine Kollegen kennenzulernen. Hier ist es wieder wie in einem Labyrinth - viel größer und komplexer als der Campus der Uni Mainz. Ich begeben mich erneut auf Entdeckungsreise. Jeder meiner Arbeitstage beginnt mit drei Meetings mit verschiedenen Teams der Redaktion für Politiknachrichten aus dem In- und Ausland.

Danach habe ich die Aufgabe, Nachrichten zu recherchieren mit spezieller Software für Presse und Fernsehen, die ich vorher noch nie benutzt habe. Später durfte ich Kollegen ins Studio begleiten, um den Moderatoren bei der Live-Sendung der Nachrichten zuzusehen.

In den folgenden Tagen sammle ich weitere Erfahrungen: im Tonstudio für die Auslandsnachrichten, im Schnittraum, wo die Beiträge bearbeitet werden, und in der Regie, wo ich lerne, den Teleprompter für die Moderatoren zu bedienen. Ich habe noch nie so viel Neues auf einmal gelernt.

Und besonders das Essen in der Kantine des ZDF ist sehr, sehr lecker. Die Kollegen hier sind alle wie eine Familie, und sie haben mich wie ein Familienmitglied aufgenommen. Auch wenn meine Arbeitswoche hier anstrengend war - an einem Tag konnte ich erst um Mitternacht nach Hause gehen - hat es viel Spaß gemacht, weil ich so viel neues Wissen über diese Branche mitnehmen konnte.

21. 10. 2025: Praktikum bei ZDF



26. 10. 2025: Mein Geburtstag

Heute ist schon das zweite Mal, dass ich meinen Geburtstag mit meinen Kommilitonen feiere. Seit zwei Jahren ist mein Geburtstag immer der beste Tag des Jahres, da ich meine Freunde bei mir habe. Ich habe dieses mal einen Tisch im Hotel am Reihn reserviert. Ich weiß, dass ich im nächsten Jahr nicht mehr mit ihnen feiern kann, weil wir das Studium schon nächsten Oktober abschließen. Ich fühle mich schon bisschen traurig, wenn ich daran denke. Dung hat extra für mich den besten Käsekuchen der Welt gemacht, er sieht wunderschön aus und schmeckt auch sehr lecker. Ich habe viele Geschenke bekommen. Wir haben sehr viel gequascht, nachdem wir uns eine Zeit lang nicht gesehen hatten, da wir mit unseren Praktika beschäftigt waren. Danach hat Adztia mich und Le nach Hause begleitet. Es regnet, es ist kalt und schon spät. Aber für mich war es ein sehr schöner Tag, mit sehr viel Sonne in meinem Herzen.

26. 10. 2025: Mein Geburtstag



WOW! UNGLAUBLICH! ICH WAR NOCH NIE DA. ICH HABE DIESEN TISCH HIER RESERVIERT, WEIL HEUTE SONNTAG IST UND ALLE BARS GESCHLOSSEN SIND. ZUM GLOCK SIEHT ES SCHÖN AUS.



WIR KOMMEN ZU FROH. NIEMAND IST DA. SCHAU MAL HIER HIN, ICH MACHE JETZT EIN SELFIE.



WOW! ES SIEHT SEHR SCHÖN AUS. VIELEN DANK, SOFIA. DANKE EUCH!

JA, GERNE! ICH SCHREIBE GAR NICHT DRAUF. ABER ES SIEHT SCHÖN AUS UND PASST PERFEKT ZU DIR, DESWEGEN KAUFTE ICH.



UNGLAUBLICH! WARUM REGNET ES BÜNNI JETZT?

SOLLEN WIR EIN TAXI NEHMEN? ICH HABE ANGST...

MACH DIR KEINE SORGE, LE. ICH BIN DA.



DANKE LE, SOFIA, SANDRA, NGOC, VAN, DUNG, LUIGI, ADITYA, ALEENA, VARAD, ABOO UND JIMMEI FÜR EURE GESCHENKE. ICH WERDE ALLE SACHEN GUT BEWAHREN UND SINNVOLL BENUTZEN, NACHDEM STUDIUM VERMISSE ICH EUCH BESTIMMT SEHR, WENN ICH DIE SACHEN SEHE.



27. 10. 2025: Der erste Unitag

Endlich ist dieser eine Tag da. Heute kann ich wirklich sehen, wie der Uni-Alltag hier in Deutschland läuft. Heute habe ich eine Vorlesung: „Einführung in die Politische Theorie“ um 10:15. Das heißt, ich muss um 8:15 aufstehen. Es dauert immer eine Stunde, bis ich mich fertig gemacht habe, und ich brauche 30 Minuten zur Uni. Und da heute der erste Tag ist, möchte ich früh vor Ort sein. Aber wo ist Hörsaal P1? Ich brauche 15 Minuten, um diesen Hörsaal zu finden. Oh je, Philosophicum, Georg-Foster-Bau, Rewi, Zentralmensa. Alles hier auf dem Campus ist wirklich wie ein Irrgarten. Endlich finde ich mithilfe von Sofia den Raum. Normalerweise ist Politik gar nicht mein Ding, aber irgendwie gefällt mir die Art und Weise, wie die Professorin unterrichtet. Es ist nur eine Einführung, aber es ist mir alles total neu. Heute Nachmittag habe ich das Tutorium „Wissenschaftliches Schreiben und Stilistik“ von Sophie, deswegen bleibe ich nach der Vorlesung einfach an der Uni. Ich esse mit meinen Kommilitonen im Rewi zu Mittag. Ehrlich gesagt, ist die Mensa hier gar nicht gut. Das Essen schmeckt mir nicht, und die Portionen sind zu klein. Also bin ich ziemlich enttäuscht. Danach bleibe ich in der Bib, bis ich das Tutorium habe. Die Bib hier ist voll; es ist schwierig, einen Platz zu finden. Es ist noch Anfang des Semesters, aber schon unglaublich voll hier. Und wo ist jetzt P6? Ich frage Abdo; ich suche nicht mehr selber, ich habe mich schon genug verlaufen.

27. 10. 2025: Der erste Unitag



28. 10. 2025: Der zweit Unitag

Heute ist es entspannter als gestern, da ich nur Französisch am Vormittag und Schwimmkurs am Abend habe. Doch muss ich früher als gestern aufstehen. Um 9:45 Uhr habe ich Französisch, ich muss also um 8 Uhr aufstehen. Jetzt wieder eine neue Raumnummer: 02 421 - P 202. Wo bitte ist das? Nicht von dem, was auf dem Plan steht, verstehe ich. Wie findet man einen Raum mit einer Raumnummer? Ich rufe Ngoc an. Und ja, es ist im zweiten Stock. Zum Glück komme ich heute früher an.

Also los mit Französisch. Ich habe mir nicht träumen lassen, dass ich einmal Französisch lerne. Eigentlich mag ich diese Sprache gar nicht. Aber letztes Semester war ich in Luxemburg, und dort gefällt mir das Leben sehr, deswegen möchte ich jetzt Französisch lernen, damit ich irgendwann zurückkehren kann. Wow, diese Sprache ist echt schwierig, besonders die Aussprache. Ich glaube, ich muss fleißiger lernen. Nach 90 Minuten Französisch kann ich endlich nach Hause und etwas Leckeres essen. Heute koche ich Bun Suon, mein Lieblingsessen, das ich immer gern koche und esse, damit ich noch Energie für den Schwimmkurs um 17:00 Uhr habe. Ich freue mich total darauf.

16:48... Endlich bin ich da, und wieder habe ich mich verlaufen. Ich weiß gar nicht, wo der Sportbereich der Uni ist; ich bin fast einen Monat da, und ich kenne die Wege immer noch nicht. Schlimmer ist, dass ich mich im Umkleideraum verlaufe und gar nicht weiß, wo der Eingang zum Schwimmbad ist. So komme ich 15 Minuten später an. Das war so peinlich am ersten Kurstag. Aber danach habe ich richtig viel Spaß mit den Klassenkameraden im Wasser. Die Methode, mit der der Lehrer uns Schwimmen beibringt, gefällt mir sehr. Er motiviert uns ständig und hat viele Spiele für uns vorbereitet, damit wir keine Angst mehr vor dem Wasser haben.

Ich glaube, heute kann ich sehr gut schlafen, weil ich viel Sport gemacht habe. Jetzt freue ich mich auf morgen. Mal schauen, was der nächste Tag bringt.

28. 10. 2025: Der zweite Unitag



29. 10. 2025: Der dritte Unitag

7:57 Uhr:

Ich: Hey Jinmei, bist du schon in der Hochschule?

Jinmei: Hi Thao! Ja, schon.

Ich: Wo bist du?

Jinmei: Ich bin schon im Seminarraum.

Ich: Wo ist das?

Jinmei: Hier, im 3. Stock.

So fängt mein Tag an. Heute habe ich den Kurs „Corporate and Finance“ in der Hochschule Mainz. Der Unterricht fängt ziemlich früh an, und die Hochschule ist auch weit weg. Deshalb muss ich extra früh aufstehen. Wie immer gibt es wieder ganz viel Neues: neue Wege, neue Professorin, neue Kommilitonen und viele Möglichkeiten, sich zu verlaufen.

Wirtschaftswissenschaften liegen mir nicht wirklich, besonders nicht der mathematische Anteil. Trotzdem finde ich den Kurs interessant. Ich habe absichtlich statt des Englischkurses diesen Kurs gewählt, weil ich denke, dass Fachwissen in Wirtschaft irgendwann doch nützlich sein könnte. Früher war ich auch nicht schlecht in Naturwissenschaften, vielleicht schaffe ich das hier auch. Es ist ja auch nur ein Einführungskurs.

Später fahren Le, Jinmei und ich zurück zur Uni. Am Nachmittag habe ich noch Vorlesung in „Allgemeiner und Vergleichender Literaturwissenschaft“ und Französisch. Wir müssen zwei Stunden warten, bis die Mensa geöffnet hat, weil wir sehr früh dran sind. Auf der Speisekarte stehen Käsespätzle (mein Lieblingsgericht), also lohnt es sich, so früh zu kommen.

Leider sind die Käsespätzle eine Enttäuschung. Die Portion ist nicht einmal groß, aber ich kann einfach nicht alles aufessen. Ich schwöre es mir, dort nie wieder Käsespätzle zu essen. Ich vermisse schon die gute Mensa in Luxemburg.

So endet endlich ein langer Tag. Heute Abend gönne ich mir ein leckeres Mien Moc.

29. 10. 2025: Der dritte Unitag



30. 10. 2025: Der vierte Unitag

Heute ist der wichtigste Tag der Woche, denn ich habe gleich zwei Hauptseminare. Zum einen "Gauvain, Gawain, Walewein, Gawain: Die Entfaltung des Artusneffen im gesamteuropäischen Kulturraum" bei Frau Quinlan und zum anderen "Minnesang im digitalen Zeitalter" bei Professorin Obermeier.

Das Seminar bei Frau Quinlan läuft schon seit zwei Wochen. Da ich mit meiner TNGS-Gruppe zusammenarbeite, fühle ich mich dort sehr wohl und weiß, wie der Hase läuft. Das andere Seminar fängt jedoch erst heute an. Ich habe keine Ahnung, was mich erwartet. Nur Le, Aleena und ich nehmen daran teil, zusammen mit anderen Studierenden, die wir noch nicht kennen. Ich habe gehört, dass es nicht einfach ist, als Ausländer in einem Seminar mit 90 Prozent Deutschen zu sitzen. Ich studiere Germanistik, bin aber bei meinen Deutschkenntnissen immer noch unsicher. Ich denke mir: Im Seminar werde ich ständig meine Meinung äußern müssen, Fragen stellen und beantworten. Mir graust es auch schon ein bisschen davor, Gruppenarbeiten mit deutschen Muttersprachlern zu machen. Bisher habe ich nur mit meiner Gruppe gelernt und gearbeitet, und sie sind auch fast alle Ausländer. Da habe ich keine Angst, dass ich etwas Falsches sage.

Mit diesen Gedanken komme ich mit Aleena und Le im Seminar an. Und das Gefühl ist sofort weg, als ich Professor Obermeier mit lächelndem Gesicht sehe. Ich fühle mich hier wohl. Der Inhalt des Seminars gefällt mir sehr und passt perfekt zu meinen Interessen. Minnesang fand ich schon immer schön, und besonders die Möglichkeit, mich mit digitalen Tools damit zu beschäftigen, klingt extrem spannend. Frau Obermeier erklärt auch alles sehr verständlich und ich bin total begeistert.

Nach dem Unterricht gehen Le, Aleena und ich einkaufen. Heute besuchen wir gemeinsam einen Second-Hand-Laden in der Neustadt. Wir haben viele schöne und günstige Kleidungsstücke gefunden und hatten viel Spaß.

So schließt mein Tag perfekt ab und Mainz ist mir ein kleines bisschen weniger fremd geworden.

30. 10. 2025: Der vierte Unitag



31. 10. 2025: Nach der 1. Woche Uni

Die erste Woche ist endlich vorbei. Ich bin wirklich überwältigt. Alles ist neu. Die Tage haben sich chaotisch angefühlt, und es ist unglaublich viel passiert. Ich fühle mich verloren in meinem eigenen Leben. Was soll ich jetzt machen, wenn es so viele Kurse, Seminare, Vorlesungen mit vielen Text- und Hausaufgaben gibt? Ich kann meinen Tag und meine Zeit gar nicht mehr kontrollieren. Die letzten zwei Semester hatten wir nicht so viele Kurse wie hier. Wir mussten auch nicht in so viele verschiedene Räume für die verschiedenen Kurse. In Porto hatten wir nur einen Raum für alle Kurse und Veranstaltungen. Wir - 18 Studierende - haben immer zusammen in einem Raum gelernt und studiert. Hier muss ich ständig hin- und herlaufen, suchen, eilen; ich bekomme Panik und muss das alleine durchstehen. Der Winter naht, es wird schneller dunkel und kälter ist es auch geworden. Ich weiß wirklich nicht, ob und wie ich das alles schaffen kann. Vielleicht muss ich alles besser planen und einzelne Aufgaben schrittweise kontrollieren, damit es nicht so schlimm wird...

31. 10. 2025: Nach der 1. Woche Uni





WAS SOLL ICH JETZT
MACHEN? ES GIBT ZU VIEL
ZU TUN. ICH BIN WIRKLICH
ÜBERWÄLTIGT...

Nach der ersten Woche in Mainz konnte ich meine Freund*innen aus dem JN&S-Studiengang nicht mehr so oft sehen. Wir hatten unterschiedliche Seminare und Vorlesungen und trafen uns nur zweimal pro Woche. Ohne sie fühlte ich mich verloren, weil ich die meiste Zeit in Mainz allein war. An manchen Tagen, nachdem ich zu viele Texte fürs Seminar gelesen hatte, streifte ich allein durch die Stadt. Ich ließ mich frei treiben, ohne Google Maps zu benutzen, und erlaubte mir, meinen Gedanken nachzugehen: dass ich mich daran gewöhnen und lernen musste, alles allein zu machen. In den vorherigen Semestern hatte ich immer in einer WG gelebt und alles zusammen mit meinen Kommiliton*innen gemacht. Ich war von ihnen abhängig. Noch nie hatte ich so viel Zeit nur für mich wie in diesem Semester.

Tag für Tag gewöhnte ich mich an den Rhythmus des Alleinseins; inzwischen kann ich mich in der ganzen Stadt bewegen, ohne den Weg suchen zu müssen. Ich habe mir angewöhnt, früh aufzustehen und morgens mit L&E spazieren zu gehen. Ich verbringe mehr Zeit mit Kochen und damit, über alles nachzudenken. Ich lerne Französisch und gehe mit Varad schwimmen, und ab und zu gehe ich mit Sofia Schlittschuh laufen. Allmählich finde ich zu der Version von mir zurück, die ich war, bevor ich meine Kommiliton*innen hatte. Ich weiß, dass es früher oder später so kommen musste, denn nach dem Semester in Palermo wird mein Leben auch offiziell so sein. Ich muss lernen, mich an alles allein zu gewöhnen, und ich werde mein eigenes Leben leben müssen. Und so ist Mainz der Ort, an dem ich mich am meisten verlaufen habe und mich am verlorensten gefühlt habe, zugleich auch der Ort, an dem ich mich selbst wiedergefunden habe.



Und so ist Mainz der Ort, an dem ich mich am meisten verlaufen habe und mich am verlorensten gefühlt habe, zugleich auch der Ort, an dem ich mich selbst wiedergefunden habe.



“ Ich finde den Comic sehr persönlich, voller lustiger und fesselnder Geschichten aus dem Alltag. Beim Lesen kommen mir diese glücklichen Erinnerungen wieder in den Sinn. ”

_ Aleena _

“ Ich finde diesen Comic sehr lustig, berührend und wirklich gelungen. Thao hat nicht nur ihre Mainzer Erfahrung geteilt, sondern unsere gemeinsamen Momente auf eine besondere Weise zum Leben erweckt. Es sind Erinnerungen, die wir als Gruppe für immer im Herzen tragen werden. Jedes Mal, wenn wir diesen Comic anschauen, kommen all die Gefühle zurück, aus der Zeit, in der Mainz zu unserem Zuhause wurde. Er erinnert uns an eine ganz besondere Phase unseres Lebens, und das ist ein wunderschönes Gefühl. ”

_ Sally _

“ Ich finde diesen Comic liebevoll gestaltet, sehr berührend und gleichzeitig richtig interessant. Wenn wir ihn nach unserem Abschluss wieder anschauen, wird er ganz sicher eine wunderschöne Erinnerung für uns sein. Ich mag ihn wirklich von Herzen gern. ”

_ Jinmei _

